



Gleich beim ersten Versuch erfolgreich? Erfolgsquote bei Erstprüfungen

MARGIT EBBINGHAUS

► **Jahr für Jahr nehmen mehrere Hunderttausend junge Männer und Frauen an Ausbildungsabschlussprüfungen teil, um die von ihnen erworbene Berufsbefähigung unter Beweis zu stellen und einen qualifizierten Berufsabschluss zu erwerben. Wie vielen Prüfungsteilnehmenden dies unmittelbar gelingt, kann seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik auf Individualdaten mit einem speziellen Indikator ausgewiesen werden: der Erfolgsquote bei Erstprüfungen.**

ERFOLGSQUOTE BEI ERSTPRÜFUNGEN ERWEITERT DIE ANALYSEMÖGLICHKEITEN ZUM PRÜFUNGSGESCHEHEN

Im dualen System der Berufsausbildung findet am Ende der Ausbildungszeit eine Ausbildungsabschlussprüfung statt, um zu ermitteln, ob die für die Berufsausübung erforderlichen Qualifikationen erworben wurden. Dabei kann die Abschlussprüfung bei Nichtbestehen bis zu zwei Mal wiederholt werden. Erstrebenswert ist natürlich, auf Anhieb erfolgreich zu sein. Wie groß der Anteil der Prüfungsteilnehmenden ist, dem dies gelingt, geht aus der Erfolgsquote bei Erstprüfungen

Erfolgsquote bei Erstprüfungen: Datengrundlage und Berechnung

Die Erfolgsquote bei Erstprüfungen gibt an, wie hoch jährlich der Anteil der Prüfungsteilnehmenden ist, der die Abschlussprüfung im ersten Versuch besteht. Die Quote berechnet sich nach folgender Formel:

$$EQ_{EP} = \frac{(\text{bestandene Erstprüfungen})}{(\text{alle Erstprüfungen})} * 100$$

Die Quote kann seit der im Jahr 2007 erfolgten Umstellung der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (kurz: Berufsbildungsstatistik) von Aggregat- auf Individualdaten berechnet werden. Da das Statistische Bundesamt über die Prüfungen und deren Ergebnisse hinaus noch zahlreiche weitere, seit der Statistikrevision frei kombinierbare Merkmale erfasst (vgl. u. a. UHLY 2006), ist es möglich, die Erfolgsquote bei Erstprüfungen nicht nur als Gesamtquote, sondern auch differenziert für einzelne Personengruppen (u. a. nach Geschlecht, Art der Zulassung zur Prüfung, allgemeinbildendem Schulabschluss) zu berechnen.

(EQ_{EP}) hervor (zur Berechnung vgl. Kasten).

Die Erfolgsquote bei Erstprüfungen wurde erstmals für das Jahr 2009 berechnet;¹ auf diese Berechnungen beziehen sich alle Angaben in diesem Beitrag.

Die Quote stellt eine Erweiterung der bislang mit der Berufsbildungsstatistik möglichen Analysen zum Prüfungsgeschehen dar, denn bis zur Umstellung auf Individualdaten konnten Erfolgsquoten nur für Abschlussprüfungen insgesamt, d. h. für Erst- und Wiederholungsprüfungen zusammen, berechnet werden.²

HOHE ERFOLGSQUOTE BEI DEN ERSTPRÜFUNGEN

Im Jahr 2009 nahmen knapp 477.700 junge Männer und Frauen zum ersten Mal an der Abschlussprüfung im erlernten Ausbildungsberuf teil (vgl. Tab. 1).³

Über alle Prüfungskandidatinnen und -kandidaten hinweg lag die Erfolgsquote bei den Erstprüfungen bei 91,2 Prozent (vgl. Tab. 1). Die Erfolgsquoten von Frauen und Männern unterscheiden sich nur leicht, wobei Frauen bei der Erstprüfung etwas erfolgreicher waren als Männer. Hingegen zeigen sich erhebliche Unterschiede in Abhängigkeit der Art der Zulassung zur Abschlussprüfung. Während von den vorzeitig Zugelassenen annähernd alle die Abschlussprüfung im ersten Versuch bestanden, waren es von jenen, die die Abschlussprüfung nach einer verlängerten Ausbildungszeit antraten, keine 40 Prozent.

DEUTLICHE UNTERSCHIEDLICHE ZWISCHEN BERUFEN

Interessanter und aufschlussreicher als die über alle Ausbildungsberufe hinweg bestimmte Quote ist ein Blick auf einzelne Berufe. Tabelle 2 zeigt die Erfolgsquoten für die 25 Berufe mit den meisten Erstprüfungen in 2009, die erwartungsgemäß mit den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen korrespondieren (vgl. BIBB-Erhebung zum 30.09.) und auf die 60 Prozent aller Erstprüfungen in 2009 entfielen.

Die für jeden Einzelberuf insgesamt ausgewiesenen Erfolgsquoten (vgl. Spalte 3) liegen bis zu 17,5 Prozentpunkte auseinander und variieren damit relativ stark. In fünf Berufen (weiß unterlegt) weichen die Erfolgsquoten bei Erstprüfungen nur wenig (+/-2,5 Prozentpunkte) von der über alle rund 350 Ausbildungsberufe ermittelten Quote ab. In zwölf Berufen (hellblau unterlegt) fielen die Erstprüfungen vergleichsweise gut aus. Die beste Quote wurde im Ausbildungsberuf Elektroniker/-in für Betriebstechnik erzielt: knapp 98 Prozent der Prüfungsteilnehmenden erwarben hier auf Anhieb den Berufsabschluss. In den rest-

1 Im Jahr 2007 wurden aufgrund der Neukonzeption und Umstellung der Berufsbildungsstatistik keine Prüfungsteilnahmen ausgewiesen. Im 2008 konnten umstellungsbedingte Meldeausfälle/Erfassungsfehler noch nicht ausgeschlossen werden.

2 zu den bisherigen Erfolgsquoten vgl.: www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf.

3 Hier und im Folgenden ohne Erstprüfungen in Berufen für Menschen mit Behinderungen gem. § 66 BBiG/§42m HwO.

lichen acht Berufen (dunkelblau unterlegt) blieben die Erfolgsquoten um mehr als 2,5 Prozentpunkte hinter dem Durchschnittswert zurück. Angehende Köche und Köchinnen bildeten mit knapp 20 Prozent nicht bestandener Erstprüfungen das Schlusslicht.

Eine geschlechtsspezifische Differenzierung ergab für die meisten der betrachteten Einzelberufe nur geringe Unterschiede im Erstprüfungserfolg (vgl. Spalte 5 und 7 in Tab. 2), d. h., Männern wie Frauen gelang bzw. misslang der erste Prüfungsversuch annähernd gleich oft. Größere Unterschiede (5 Prozentpunkte und mehr) bestehen lediglich in den Berufen Friseur/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Tischler/-in sowie Maler/-in und Lackierer/-in; hier waren jeweils Frauen erfolgreicher.

GRENZEN UND DIFFERENZIERUNGSNOTWENDIGKEITEN DES INDIKATORS

Wie alle Indikatoren hat auch die Erfolgsquote bei Erstprüfungen ihre Grenzen hinsichtlich Aussagegehalt und Interpretationsmöglichkeiten. So gibt die Erfolgsquote zwar an, wie viele junge Männer und Frauen ihre Berufsausbildung unmittelbar als qualifizierte Fachkraft bzw. als Geselle/Gesellin abschließen, aber nicht, ob ihnen dies „so gerade eben“ oder mit „Bestnoten“ gelingt. Bereits aus diesem Grund sollte aus einer hohen Erfolgsquote bei den Erstprüfungen nicht auf eine hohe Ausbildungsleistung von Betrieben wie Auszubildenden geschlossen werden.

Verkürzt wäre es auch, die Erfolgsquote bei Erstprüfungen als Indikator für die Leistungsfähigkeit von Ausbildung zu sehen, ohne dabei die schulische Vorbildung der Auszubildenden zu berücksichtigen. So lag beispielsweise im Ausbildungsberuf Koch/Köchin (EQ_{EP}: 80,3) der Anteil der Erstprüfungsteilnehmenden mit maximal Hauptschulabschluss bei knapp 45 Prozent, über eine Studienberechtigung verfügten knapp sieben Prozent. Bei angehenden Elektroniker/-innen für Betriebstechnik (EQ_{EP}: 97,8) verfügten

Tabelle 1 Teilnahme und Erfolgsquote bei Erstprüfungen in 2009 nach Geschlecht und Zulassungsart

Geschlecht	Teilnehmende		Erfolgsquote in %
	Männer	Frauen	
Zulassung	regulär	442.968	91,8
	vorzeitig	26.742	98,4
	nach Verlängerung	7.956	38,1
insgesamt		477.666	91,2

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Absolutwerte sind aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Tabelle 2 Die 25 Berufe mit den höchsten Erstprüfungsteilnahmen in 2009

Beruf ¹	Teilnehmende an Erstprüfungen		darunter:			
	insgesamt	Erfolgsquote in %	Frauen		Männer	
			Teilnahmen	Erfolgsquote in %	Teilnahmen	Erfolgsquote in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7
1 Kaufmann/-frau im Einzelhandel	30.726	92,9	17.295	92,6	13.431	93,3
2 Verkäufer/-in	21.183	87,1	13.683	86,3	7.497	88,4
3 Bürokaufmann/-frau	19.470	93,1	14.058	93,5	5.415	92,0
4 Industriekaufmann/-frau	18.081	96,8	11.175	96,7	6.906	97,0
5 Kraftfahrzeugmechaniker/-in	17.880	93,1	396	92,9	17.484	93,1
6 Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	14.076	95,4	5.943	96,2	8.133	94,8
7 Industriemechaniker/-in	13.149	96,8	501	97,4	12.648	96,8
8 Koch/Köchin	12.441	80,3	2.802	81,5	9.639	80,0
9 Bankkaufmann/-frau	12.171	97,1	7.122	97,1	5.049	97,1
10 Medizinische/-r Fachangestellte/-r	11.889	94,9	11.802	94,9	90	97,8
11 Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	11.604	95,0	9.264	95,5	2.340	92,9
12 Friseur/-in	11.058	85,9	9.993	86,7	1.065	78,4
13 Hotelfachmann/-frau	10.149	93,8	7.890	94,0	2.259	93,1
14 Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	9.141	94,8	9.108	94,8	33	90,2
15 Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	8.691	91,4	8.079	91,7	612	87,6
16 Anlagenmechaniker/-in f. Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik	7.557	82,2	66	89,2	7.491	82,2
17 Elektroniker/-in	7.548	86,7	84	86,9	7.464	86,7
18 Tischler/-in	7.479	86,0	603	91,2	6.876	85,5
19 Maler/-in und Lackierer/-in	7.398	84,1	756	89,9	6.642	83,5
20 Fachinformatiker/-in	7.143	94,1	396	95,4	6.747	94,1
21 Fachkraft für Lagerlogistik	7.014	91,5	690	94,2	6.324	91,2
22 Mechatroniker/-in	6.240	96,7	276	98,6	5.964	96,6
23 Metallbauer/-in	5.868	94,9	54	94,5	5.814	94,9
24 Elektroniker/-in für Betriebstechnik	5.577	97,8	183	97,3	5.394	97,8
25 Fachlagerist/-in	5.169	86,6	435	87,4	4.734	86,6
Alle Ausbildungsberufe	477.666	91,2	200.868	92,8	276.798	90,1

1) Zusammenfassung aller Fachrichtungen und/oder Zuständigkeitsbereiche

Berufe mit durchschnittlicher Erfolgsquote bei den Erstprüfungen (Gesamtquote zwischen 88,7% und 93,2%/Erfolgsquote in allen Ausbildungsberufen +/-2,5 %)

Berufe mit überdurchschnittlicher Erfolgsquote bei Erstprüfungen (Gesamtquote > 93,2 %)

Berufe mit unterdurchschnittlicher Erfolgsquote bei Erstprüfungen (Gesamtquote < 88,7 %)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte sind aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

10,5 Prozent maximal über einen Hauptschulabschluss, 14,5 Prozent über eine Studienberechtigung.

Die Berufsbildungsstatistik eröffnet seit der Umstellung auf Individualdaten umfassende Möglichkeiten für solche und weiterführende Differenzierungen. Verwiesen sei hier auf die kürzlich von UHLY/KROLL/KREKEL (2011) vorgenommenen Analysen zum Erfolg bei Erstprüfungen in zweijährigen Ausbildungsberufen. Insgesamt verbessert die Erfolgsquote bei Erstprüfungen die Transparenz über das Prüfungsgeschehen in der dualen Berufsausbildung. ■

Literatur

BIBB-Erhebung zum 30.09.: Jährliche Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. Tabelle 67 – URL: www.bibb.de/de/56539.htm (Stand: 05.09.2011)

UHLY, A.: Weitreichende Verbesserungen der Berufsbildungsstatistik ab April 2007. Zur Aussagekraft der Berufsbildungsstatistik für die Berufsbildungsforschung und Politikberatung.

In: KREKEL, E. M.; UHLY, A.; ULRICH, J. G. (Hrsg.): Forschung im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Die Ausbildungsstatistik und ihr Beitrag für Praxis, Politik und Wissenschaft. Bielefeld 2006, S. 39–63

UHLY, A.; KROLL, S.; KREKEL, E. M.: Strukturen und Entwicklungen der zweijährigen Ausbildungsberufe des dualen Systems. (Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 128) Bonn 2011